

Betreff:

Neukonzeption des Forschungspreises: Anfrage zur Vorlage 23-20555

Organisationseinheit:

Dezernat IV

41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Datum:

16.11.2023

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

16.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der AfD-Fraktion im Rat der Stadt vom 06.10.2023 (Drs.-Nr. 23-20555-01) wird wie folgt Stellung genommen:

Mit Beschluss vom 14.03.2023 hat der Verwaltungsausschuss (Drs.-Nr. 23-20555) entschieden, dass der bisher biennal zu vergebende Braunschweiger Forschungspreis ausgesetzt wird. Im Zuge einer Neukonzeption wird das Format „Salon der Wissenschaft“ umgesetzt. Der „Salon der Wissenschaft“ soll jährlich abwechselnd von der ForschungRegion e.V. bzw. der Stadt finanziert werden. Mit der Durchführung des „Salons der Wissenschaft“ ist das Haus der Wissenschaft betraut.

Zur Frage der Mittelverwendung in den Jahren 2022 und 2023:

Für die Vergabe des Forschungspreises stehen alle zwei Jahre Mittel i.H.v. 50.000 Euro im Haushalt zur Verfügung. Turnusmäßig standen für 2022 keine Mittel zur Verfügung, sondern erst für 2023. Die Stadt Braunschweig hat in diesem Jahr erstmals den „Salon der Wissenschaft“ finanziell unterstützt. Im Jahr 2024 wird erneut die ForschungRegion e.V. den Salon finanziell unterstützen.

Für den diesjährigen „Salon der Wissenschaft“ stellte die Stadt Braunschweig dem Haus der Wissenschaft vertragsgemäß bis zu 40.000 Euro zur Verfügung. Die Kosten für die Konzeption und Durchführung der Veranstaltung beliefen sich abschließend auf 36.759 Euro. Darin enthalten sind auch Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen im Umfang von 8.139 Euro. Die für eine weitere professionelle Öffentlichkeitsarbeit verfügbaren Mittel i.H.v. 10.000 Euro wurden nicht verausgabt. Im Ergebnis sind diese Mittel sowie ein nicht verausgabter Differenzbetrag i.H.v. 3.241 Euro weiterhin im Teilhaushalt des Dezernats IV verfügbar.

Zur Frage nach dem Beitrag des Hauses der Wissenschaft:

Der „Salon der Wissenschaft“ ist eine Dienstleistung, die das Haus der Wissenschaft für zwei Auftraggeber, die Stadt Braunschweig und die ForschungRegion e.V., entwickelt und umgesetzt hat. Das Haus der Wissenschaft leistet keinen finanziellen Beitrag in gleicher Höhe für die Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Frage einer Evaluation der Veranstaltung „Salon der Wissenschaft“:

Im Nachgang zum diesjährigen „Salon der Wissenschaft“ hat das Haus der Wissenschaft die Veranstaltung in Form eines Abschlussberichts evaluiert (als Anlage beigelegt).

Der „Salon der Wissenschaft“ fand 2023 erstmals als städtische Kooperation statt, der nächste städtisch finanzierte „Salon der Wissenschaft“ findet turnusmäßig 2025 statt.

Eine Gesamtevaluation der Kulturverwaltung hinsichtlich der Neukonzeption für den Braunschweiger Forschungspreis ist im Nachgang des „Salons der Wissenschaft“ im Jahr 2025 geplant.

Prof. Dr. Hesse

Anlage/n:

Sachbericht für den Salon der Wissenschaft 2023

Sachbericht für den Salon der Wissenschaft 2023

1. Hintergrund

Der Region Braunschweig wird im europaweiten Vergleich eine Spitzenposition auf dem Gebiet der Forschung attestiert. Dies ist Auszeichnung wie Verpflichtung gleichermaßen und beschreibt das zentrale Zukunftspotenzial für die Entwicklung der Region. Mit der Vergabe des Braunschweiger Forschungspreises seit 2007 unterstreicht Braunschweig die wichtige Rolle der Wissenschaft für die künftige Entwicklung der Region.

Der Forschungspreis zeichnet international herausragende interdisziplinär erzielte Forschungsergebnisse in den Technik-, Lebens- oder Kulturwissenschaften aus. Stifterin des Preisgeldes in Höhe von 30.000 Euro war die Stadt Braunschweig. Träger des Preises waren die Stadt Braunschweig und der Verein ForschungRegion Braunschweig e. V. Nach nunmehr sechs erfolgreichen Preisverleihungen hat sich die ForschungRegion e. V. in ihrer Mitgliederversammlung am 27.10.2020 dafür ausgesprochen, den bisherigen Forschungspreis ruhen zu lassen und stattdessen ein vom Haus der Wissenschaft entwickeltes Format „Salon der Wissenschaft“ durchzuführen und auf seine Praktikabilität und Akzeptanz hin zu evaluieren.

Mit der Neukonzeption des Braunschweiger Forschungspreises wird die Vision verfolgt, ein Format zu etablieren, welches für die breite Öffentlichkeit zugänglich ist und damit Wissenschaft und Forschung auch in Braunschweig und der Bevölkerung bekannt und erlebbar macht und den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördert.

Im Rahmen einer Beauftragung gewährte der ForschungRegion Braunschweig e.V. der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH (HdW) für die Formatentwicklung und Durchführung einer ersten Veranstaltung, im Mai 2022, 28.200€ (exkl. MwSt.).

Am 24.11.2022 stimmte der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft für eine Fortsetzung des Salon der Wissenschaft und die Übernahme der Kosten in Höhe von 40.000€ (inkl. MwSt.) alle zwei Jahre, im Wechsel mit dem ForschungRegion Braunschweig e.V.

2. Salon der Wissenschaft

2.1. Format

Anders als bei sonstigen Dialogformaten findet der Austausch nicht in Großgruppen oder moderierten Diskussionsrunden, sondern an 20 Einzeltischen in Form von parallel ablaufenden Vieraugengesprächen zwischen den Akteur*innen statt. Mit Blick auf Feedback und Erfahrungen aus 2022 wurde sowohl die Anzahl der Gesprächsrunden als auch die Ausgabe der Tickets neu strukturiert. Statt drei Runden à 20 Minuten, konnten vier Runden à 15 Minuten gebucht werden - so erhielten deutlich mehr Besucher*innen, die Möglichkeit,

sich in persönlichen Gesprächen auszutauschen. Wer nicht selbst diskutieren möchte, hat die Möglichkeit, ausgewählten Gesprächen per Kopfhörer zu lauschen. Hierfür werden Mikrofone auf den Tischen installiert und pro Runde sechs Gespräche übertragen. Die Zuhörer*innen erhalten am Ticketstand einen Empfänger mit Kopfhörer und können selbstständig zwischen den sechs Kanälen wählen und entscheiden, welchen Gesprächen sie zuhören möchten.



Vieraugengespräch zwischen der Wissenschaftlerin Dr. Doreen Babin vom Julius Kühn-Institut und einem Besucher zum Thema "Wie können Mikroorganismen zu einer nachhaltigen Landwirtschaft beitragen?"



Am Ticketstand erhalten die Besucher*innen Informationen, Kopfhörer und einen Überblick über die buchbaren Wissenschaftler*innen.

2.2 Marketing und Kommunikation

Alle Marketingaktivitäten wurden mit der Stadt Braunschweig und dem ForschungRegion Braunschweig e.V. abgestimmt. Die Veranstaltung wurde sowohl online als auch durch Printprodukte beworben. Für das gesamte Marketing wurde ein Design erstellt, welches sich auf Plakate, Flyer und digitale Werbung, wie Banner, anwenden ließ und auch für Social Media genutzt werden konnte. Auf jedem Werbematerial befand sich ein QR-Code, welcher direkt zur Veranstaltungsanmeldung auf Eventbrite führte. Auf der Website www.salonderwissenschaft.de konnten sich Interessierte über das Format informieren.

Über eine Laufzeit von drei Wochen wurden an 100 Cityboards im Stadtgebiet Braunschweig Flyer ausgelegt und 40 Plakate der Größen DIN A 1-5 ausgestellt. Des Weiteren wurde eine animierte Version des Plakats erstellt, welche über die Newsbox im Gesamtnetzwerk der Stadt mit über 130 Screens ausgespielt wurde. Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ergänzte diese Aktivitäten durch das Ausspielen der Plakate auf acht City-Screens über einen Zeitraum von zwei Wochen.

Alle teilnehmenden Forschungseinrichtungen erhielten sowohl analoge als auch digitale Medienpakete, bestehend aus Flyern und Plakaten bzw. digitalen Grafiken und Vorlagen zur Verwendung auf ihren Social Media Kanälen.

Das HdW machte über seine eigenen Kanäle, wie Website, Newsletter und Social Media regelmäßig auf die Veranstaltung aufmerksam und trug die Veranstaltung in die regionalen Veranstaltungskalender ein. Des weiteren wurden gezielt regionale Influencer*innen-Accounts, wie *hellobraunschweig* oder *dierregion*, auf Instagram kontaktiert und für die Bewerbung der Veranstaltung gewonnen. Über einen Zeitraum von mehreren Wochen wurden außerdem regelmäßig Flyer in der Mensa 1 der TU Braunschweig durch das HdW ausgelegt. Während der Veranstaltung wurden Fotos und ein Video aufgenommen, die für die Kommunikation in den Folgejahren genutzt werden können. Das Video ist u.a. auf Youtube abrufbar: [YouTube](#) Salon der Wissenschaft 2023 / Rückblick



Digitaler Banner zur Bewerbung der Veranstaltung.

2.3 Durchführung der Veranstaltung

Die zweite Ausgabe des "Salon der Wissenschaft" fand am 10. Mai 2023 im TRAFO Hub statt. Hier erläuterten 33 Wissenschaftler*innen aus 16 Forschungseinrichtungen in vier Runden à 15 min den rund 110 Besucher*innen in Einzelgesprächen, welchen Einfluss ihre Forschung auf zukünftige Entwicklungen hat und tauschten sich über Fragestellungen aus, die das jeweilige Gegenüber in das Gespräch einbrachte. Eine kostenlose Anmeldung über Eventbrite war für die Besucher*innen erforderlich.

Der Auftakt erfolgte durch ein lockere Gesprächsrunde zwischen Moderation, OB Dr. Kornblum, Prof. Isermeyer und Prof. Ittel.



Eröffnungsrede mit Oberbürgermeister Dr. Kornblum, Prof. Dr. Isermeyer, Prof. Dr. Ittel und Moderator Dr. Othman.

Für die anschließenden Gespräche konnten sich die Besucher*innen kostenlos ein Ticket buchen. Inhaltlich war durch die verschiedenen Forschungsschwerpunkte der Mitgliedseinrichtungen eine Vielzahl an Themen vertreten (z.B. zur Stadt der Zukunft, Infektionskrankheiten, Windenergie, autonome Roboter, etc.). Alle Einrichtungen waren im November 2022 gebeten worden, jeweils zwei "nahbare und kommunikative Forscher*innen", zu entsenden. Dieser Bitte kamen die Einrichtungen mit hohem Engagement nach. Alle beteiligten Wissenschaftler*innen wurden auf der Website www.salonderwissenschaft.de und in einem am Veranstaltungsort ausgeteilten Programmplan portraitiert, sodass sich die Besucher*innen vorab über ihre gewünschten Gesprächspartner*innen informieren konnten.



Mit dem Programmplan können sich die Besucher*innen über die Wissenschaftler*innen informieren.



Die Besucher*innen haben die Möglichkeit, per Kopfhörer ausgewählte Gespräche mitzuhören.

Während der Pausen und nach dem Ende der letzten Gesprächsrunde konnten die Gespräche bei Speisen von Paolo's Foodtruck und Getränken der National Jürgens Brauerei fortgesetzt werden.



Entspannte Atmosphäre bei Speisen und Getränken im Innenhof des TRAFO Hub.

Ablauf der Veranstaltung:

17:30 - 18:00 Einlass und Gelegenheit zum Essen und Unterhalten

18:00 - 18:20 Begrüßungsrunde:

mit Prof. Dr. Folkhard Isermeyer, Vorsitzender des ForschungRegion Braunschweig e.V.

Dr. Thorsten Kornblum, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

Prof. Dr. Angela Ittel, Präsidentin der TU Braunschweig

Moderation: Dr. Jeremias Othman, Geschäftsführer Haus der Wissenschaft

18:20 - 18:45 Pause & Tickets Slot 1 & 2 buchen

18:45 - 19:00 1. Slot

19:00 - 19:15 Pause & Tickets 2 & 3 buchen

19:15 - 19:30 2. Slot

19:30 - 19:45 Pause & Tickets Slot 3 & 4 buchen

19:45 - 20:00 3. Slot

20:00 - 20:15 Pause & Tickets Slot 4 buchen

20:15 - 20:30 4. Slot

ab 20:30 Abschluss und Ausklang im TRAFO Hub und im Innenhof

3. Evaluation

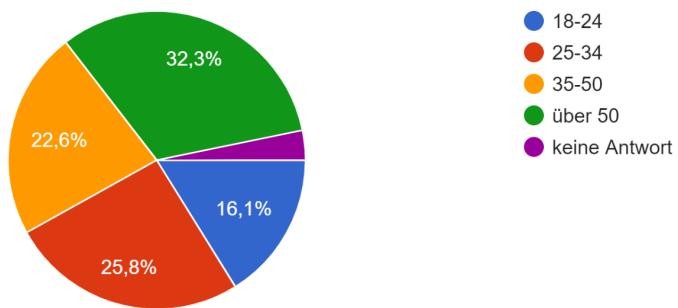
Da der Veranstaltungsort eine maximale Personenkapazität von 199 Personen hat, wurde ein Kontingent von 170 Tickets über die Plattform Eventbrite zur Verfügung gestellt. Eingerechnet waren hier bereits die 33 Wissenschaftler*innen, das Veranstaltungspersonal und geladene Gäste, sowie die Annahme, dass einige der angemeldeten Besucher*innen nicht erscheinen. Bei Eventbrite registrierten sich 165 Teilnehmende für die Veranstaltung, welche somit zu 97 Prozent gebucht war. Zur Veranstaltung erschienen von den 165 angemeldeten Personen allerdings nur 90, was einer No-Show-Rate von 45 Prozent entspricht. Gemeinsam mit spontanen Besucher*innen, den Wissenschaftler*innen, geladenen Gästen und Mitarbeiter*innen nahmen rund 140 Personen an der Veranstaltung teil.

Der Salon der Wissenschaft wurde mit einem digitalen Fragebogen für Besucher*innen und mit einem digitalen Fragebogen für teilnehmende Wissenschaftler*innen evaluiert, der von 31 Besucher*innen und 13 Wissenschaftler*innen ausgefüllt wurde.

3.1. Evaluation der Besucher*innen

Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

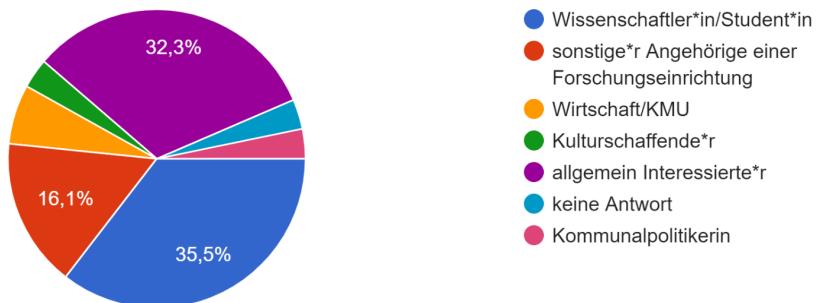
31 Antworten



Mit dem Format werden alle Altersgruppen angesprochen. Auch ein jüngeres Publikum zählt zu den Besucher*innen der Veranstaltung, wie sich hier ablesen lässt, aber auch am Abend erlebbar war: Es nahmen auch Eltern mit ihren jugendlichen Kindern teil.

Sie sind

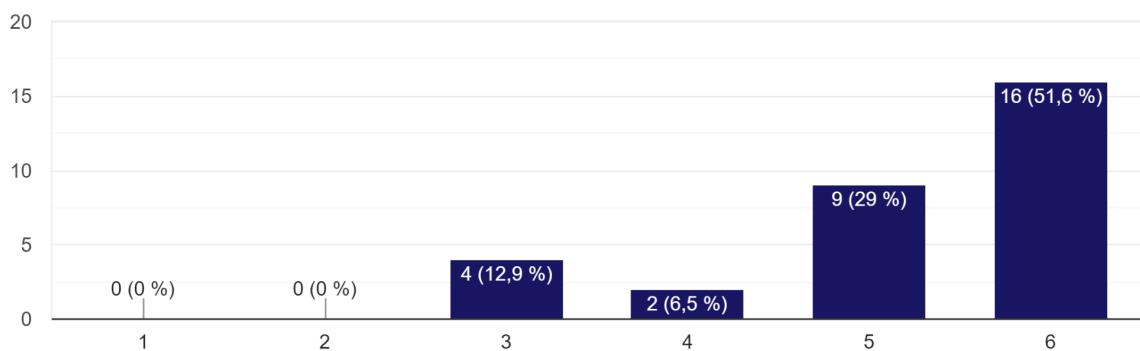
31 Antworten



Die überwiegende Zahl der Evaluierenden weist sich als Wissenschaftler*in/Student*in oder allgemein Interessierte* aus.

Wie hat Ihnen die Veranstaltung gefallen?

31 Antworten

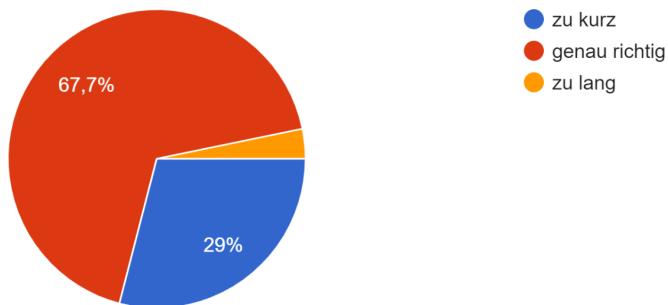


1 = gar nicht gefallen 6 = sehr gut gefallen

Die Veranstaltung wurde mehrheitlich positiv wahrgenommen.

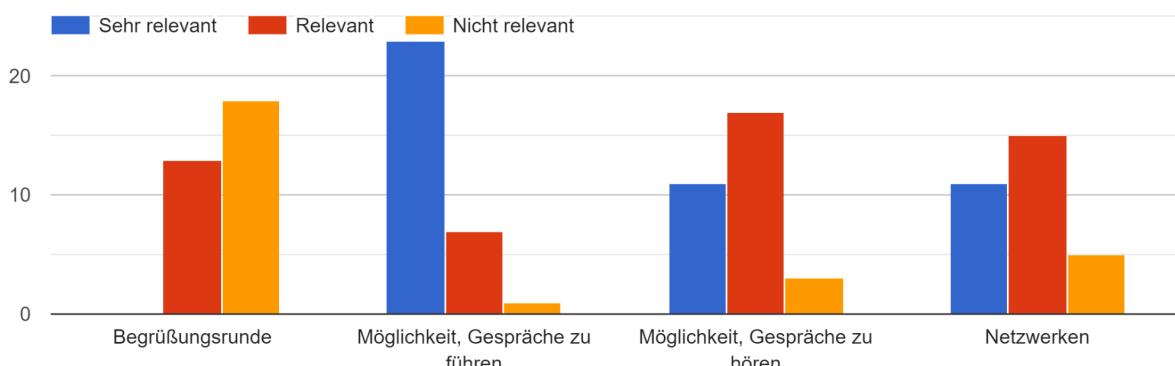
Wie sind Sie mit der Dauer von 15 min pro Gespräch zufrieden?

31 Antworten



Die Mehrheit ist mit 15 Minuten pro Gespräch zufrieden.

Welche Teile der Veranstaltung waren für Sie am relevantesten?



Als besonders relevant wurde die Möglichkeit persönlicher Gespräche wahrgenommen, was sich auch im zusätzlichen konstruktiven Feedback niederschlägt:

"Leider waren für mich 4 Slots zu wenig für das große Angebot an Gesprächen. Vielleicht könnte man in Zukunft weniger Wissenschaftler zur gleichen Zeit einladen und dafür zwei "Schichten" (Vormittags und Nachmittags) einrichten. Sodass man am Ende aufs selbe vielseitige Angebot kommt, aber noch mehr Möglichkeiten hat, Gespräche zu führen oder zuzuhören."

"Wir hatten einen wundervollen Abend, würden uns aber wünschen, dass es mehr Gesprächsrunden geben könnte und dafür vielleicht weniger Tische (z.B.: 15 Tische und zwei Runden mehr), das liefert eine Möglichkeit in noch mehr Themen rein zu hören, denn das hat uns allen sehr sehr gut gefallen :). Leider war es etwas schwer ein rundes Gespräch zu führen, fünf Minuten mehr wären oft cool gewesen :)"

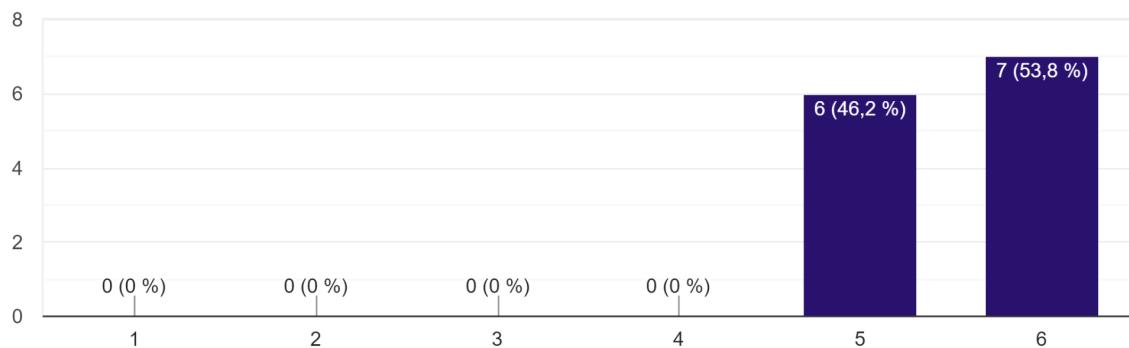
Im Gespräch mit Wissenschaftler*innen und Schüler*innen kam auch die Idee eines Salons für Schüler*innen auf:

“Ich habe die Idee gehört, dass der Salon der Wissenschaft im bestehenden Rahmen mit einem Vorab-Salon für Schülerinnen und Schüler ergänzt werden könnte. Das ist aus meiner Sicht eine sehr gute Idee, die umgesetzt werden sollte.”

3.2. Evaluation der teilnehmenden Wissenschaftler*innen

Wie hat Ihnen die Veranstaltung gefallen?

13 Antworten



1 = gar nicht gefallen 6 = sehr gut gefallen

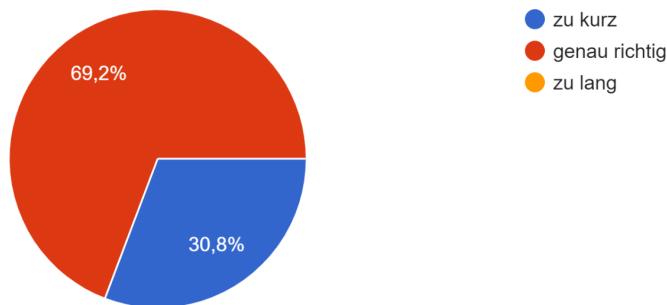
Den Wissenschaftler*innen hat die Veranstaltung ebenfalls gefallen, die Netzwerkmöglichkeit könnte in Zukunft ausgebaut werden:

“Falls ich nächstes Jahr nicht "offiziell" dabei sein sollte, komme ich gerne privat. Am bereicherndsten war, dass ich eine Kooperation zwischen Ostfalia (mir) und dem Herzog-Anton-Ulrich-Museum anschlieben konnte, weil ich eine Wissenschaftlerin von dort kennengelernt habe (im Vorfeld der Veranstaltung). Deshalb gerne eher noch mehr Zeit anfangs einplanen für Vernetzung untereinander - das war der (langfristig) beste Teil für mich.”

“Danke für die tolle Organisation!” Super Format! Sollte öfters stattfinden. Von einigen Gesprächspartnern habe ich gehört, dass sie gern mit mehr Wissenschaftlern gesprochen hätten. Vielleicht könnte man die Pause zwischen den Slots verkürzen (5min?), um mehr Gespräche zu führen; alternativ mehr Leute für ein Gespräch zulassen oder alle Gespräche per Kopfhörer zugänglich machen. Konkrete Fragen könnte man dann im Nachgang im Einzelgespräch klären. Für die Namensschilder wäre wünschenswert, wenn neben dem Namen auch das Themengebiet/Institut abgedruckt werden könnten.”

Wie sind Sie mit der Dauer von 15 min pro Gespräch zufrieden?

13 Antworten



3.3 Erkenntnisse

Aus der ersten Erprobung des Formates 2022 ließen sich für 2023 die nachfolgenden Erkenntnisse für die Fortentwicklung ableiten und umsetzen:

- Mit Blick auf Feedback und Erfahrungen wurden sowohl die **Frequenz** als auch die **Dauer der Gespräche** sowie die Ausgabe **der Tickets** neu strukturiert. Die Anzahl der Gesprächsrunden wurde von drei auf vier erhöht, wobei die Dauer der Gespräche von 20 auf 15 Minuten reduziert wurde. So erhielten deutlich mehr Besucher*innen die Möglichkeit, sich in persönlichen Gesprächen auszutauschen. Die Vergabe der Tickets erfolgte pro Runde, um die Erfolgsaussichten auf einen Dialog für alle Teilnehmer*innen zu erhöhen.
- Sofern gewünscht, konnten auch **mehrere Gesprächspartner** pro Tisch (z.B. zwei Fragende, ein*e Wissenschaftler*in) Platz nehmen.

Aus der Durchführung der Veranstaltung in diesem Jahr lassen sich folgende Erkenntnisse für die Fortentwicklung des Formats für 2024 ableiten:

- Es ist zu überlegen, wie die **Verbindlichkeit zur Teilnahme nach der Anmeldung** an der Veranstaltung erhöht werden kann. Der No-Show-Rate angemeldeter Teilnehmer*innen von ca. 45% könnte beispielsweise durch die Einführung eines Mindestverzehrs begegnet werden, welcher bei der Ticketbuchung zu zahlen ist und im Lauf der Veranstaltung gegengerechnet wird (Wertbon am Einlass,...)
- Die Möglichkeit der **Vernetzung** unter den Wissenschaftler*innen könnte weiter ausgebaut werden, z.B. durch angepasste, frühere Einlasszeiten.
- Perspektivisch wäre auch eine Weiterentwicklung des **Salon-Formates speziell für Schüler*innen** denkbar, bspw. unter Beteiligung derselben Wissenschaftler*innen an einem anderen Termin oder am Vormittag, wobei die Unterschiede zu Abi-Einstiegsmessen, Berufs-Informationstagen, Kinder-Uni u.ä. zu definieren sind
- Obwohl die Anmeldezahlen (165 Personen, Kapazitätsgrenze) dafür sprechen, dass die Veranstaltung ausreichend beworben wird, kann über weitere, unkonventionelle

Marketingkanäle nachgedacht werden, um spontane Eintritte an der Abendkasse zu erhöhen

4. Kosten

Die Kosten für die Konzeption und Durchführung der Veranstaltung belaufen sich auf insgesamt 36.759,36 € und setzen sich wie folgt zusammen:

Position	Betrag in € inkl. MwSt.
Personal	17.573,90 €
Marketing/Kommunikation	8.139,55 €
Durchführung	11.045,91 €
Gesamtkosten (inkl. MwSt):	36.759,36 €

Kontakt:

Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH
Dr. Jeremias Othman, Geschäftsführer
Pockelsstr. 11
38106 Braunschweig
j.othman@hausderwissenschaft.org
0531 391-4107